

Bericht

Fachbereich V
Aktenzeichen:
Vorlage Nr.: B/0204/2019

Vorlage für die Sitzung	
Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung 12.03.2019 und Verkehr	öffentlich

Beratungsgegenstand:	Anlegen von Blühwiesen auf kommunalen Flächen -Anfrage der SPD-Fraktion vom 07.02.2019
Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:	-
Haushaltsmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:	Die Beschaffung erfolgte über das Konto 13-01-02F, 5221070 Unterhaltung Grünanlagen

Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

Die Einsaat der Wildblumensaatmischung auf den beschlossenen Flächen im Weilerfeld und im Freizeitpark sollte möglichst im Zeitraum März / April erfolgen. Leider konnten die vorbereitenden Arbeiten, die mindestens ein zweimaliges Umbrechen des Bodens erfordern um die vorhandene Vegetation zurückzudrängen, nicht mehr rechtzeitig für das Frühjahr 2018 erfolgen. Auch das Saatgut hatte damals laut Hersteller eine Lieferzeit von ca. 2 Monaten.

Im Nachhinein kann aber festgestellt werden, dass dies ein glücklicher Umstand war, da bei den letztjährigen Wetterbedingungen ein ausreichendes Wachstum des Saatgutes nicht stattgefunden hätte. Auch ein noch möglicher späterer Aussaattermin im September wurde aufgrund der herrschenden Witterung verworfen.

Das Saatgut wurde letztes Jahr geliefert und soll nun dann dieses Frühjahr ausgebracht werden.

Die vorbereitenden Arbeiten sollen nach den Gehölzpflegearbeiten Ende Februar beginnen, so dass im April die Einsaat erfolgen kann. Neben den damals im Ausschuss beschlossenen Flächen sollen nun auch noch eine Fläche in Todenfeld und eine Fläche bei Merzbach mit Wildblumensaatmischung zur Nahrungsquelle von Insekten werden.

Die Kosten für das Saatgut belaufen sich für die 3.500 m² große Fläche auf ca. 1.600 €.

Da bei der Stadtverwaltung noch keine Erfahrungen zur Pflege von Blühwiesen vorliegen sollte die Frage nach Patenschaften, die grundsätzlich zu begrüßen sind, noch zurückgestellt werden. Gerade in den ersten Jahren müssen die umgesetzten Maßnahmen intensiv begleitet werden um den gewünschten Effekt, eine ökologisch wertvolle Fläche zu erhalten, zu erzielen. Erst nach Etablierung einer stabilen Pflanzgemeinschaft können hier konkret Pflegevorgaben gegeben werden die dann an

die/den Patin/Paten weitergegeben werden können.

Rheinbach, den 12.02.2019

gez.
Margit Thünker-Jansen
Fachbereichsleiterin

gez.
Torsten Bölinger
Fachgebietsleiter
(kommissarisch)

Anlage 1: Antrag der SPD-Fraktion vom 07.02.2019